

## Pressespiegel 2019

Press Documentation 2019

NOVOMATIC

**Erstellt von**  
Prepared by

**Datum**  
Date

**Konzernkommunikation**

28.10.2019 / KW 43



Interview **Harald Neumann** Vorstandsvorsitzender NOVOMATIC AG

VON ROSWITHA WURM

## »NOVOMATIC: Die ID am Finger«

NOVOMATIC setzt ein Fingerprintsystem schon bald österreichweit in allen ADMIRAL-Filialen ein. Dies umfasst das Glücksspiel- und Sportwettangebot sowie die Sicherung von Büro- und Sicherheitsbereichen.

### ZUR PERSON

HARALD NEUMANN ist Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG, Mitglied des Aufsichtsrats der Casino Austria AG sowie Non-Executive Director der Ainsworth Game Technology Ltd.



Das von NOVOMATIC Biometrics entwickelte System basiert auf einem modifizierten Fingerabdruckscanner, der die eindeutige Identifikation der SpielerInnen ermöglicht. Als zusätzliche Funktion können die Kunden ein bargeldloses Spielerlebnis an verschiedenen Standorten erleben. Das Spielguthaben und die Spieldauer der Kunden werden virtuell mit Hilfe biometrischer Daten zum Schutz der SpielerInnen erfasst. Im Gespräch mit Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender NOVOMATIC AG.

### Wie sicher sind die biometrischen Daten tatsächlich?

Biometrische Daten sind fälschungssicher, weil sie individuell sind. Darunter fallen etwa ein Fingerabdruck, das Gesicht oder die Stimme. Diese Daten können natürlich überall da von großem Nutzen sein, wo es zum Beispiel um Sicherheit geht. Denken Sie etwa an eine Spielstätte, die erst ab 18 Jahren besucht werden darf. Aber auch an das Entsperren von Glücksspielautomaten oder des Drehkreuzes beim Eingang. Mit der Nutzung von biometrischen Daten kann garantiert werden, dass eine genaue Personenidentifikation und damit auch der Jugendschutz auf Punkt und Beistrich eingehalten werden. Novomatic investiert deswegen stark in die Entwicklung biometrischer Verfahren. Mittlerweile sind biometrische Sensoren in vielen unserer Spielstätten integriert. Dabei gehen wir sorgsam mit den Daten um. Nehmen wir als Beispiel den Fingerabdruck. Dieser wird nach der Erfassung zu einem verschlüsselten

Zahlencode. Dieser Zahlencode lässt sich nicht mehr auf ein Fingerabdruck-Bild „zurückrechnen“. Zudem sind die Systeme und Datenbanken zusätzlich verschlüsselt, ebenso unsere gesamte IT-Infrastruktur. Man könnte salopp von einer dreifachen Verschlüsselung sprechen.

### Wie funktioniert der von Ihnen beworbene Spielerschutz durch biometrische Zugänge?

Das System basiert auf einem modifizierten Fingerabdruckscanner, der mit einem lokalen Server sowie einem Zentralserver zur Vernetzung mehrerer Standorte verbunden ist und bereits in einigen Ländern zum Einsatz kommt. Dort können Kunden mit ihrer biometrischen ID in unseren Spielstätten einchecken und auch über ihr Spielguthaben verfügen. Dabei erfolgt der Austausch von Informationen über verschlüsselte Web-Services. Der bei der Registrierung erstellte Fingerabdruck dient in Folge als „Template“ und ist sofort via Lokalserver aktiv. Gleichzeitig werden die Daten auf einen zentralen Server übertragen. Die leistungsstarke zentrale Datenbank kann bis zu mehrere Millionen Datensätze verarbeiten und so Antwortzeiten von deutlich unter einer Sekunde gewährleisten. ■



Biometrische Sensoren für den Spielerschutz: schon bald österreichweit in allen Spielstätten der ADMIRAL-Filialen.

»Laut einer Studie wächst der Anteil von Onlinewetten am Gesamtmarkt bis 2018 auf elf Prozent. Ein Ende des Trends ist nicht in Sicht.«

„News.at“, 25.10.2019

INTERVIEW

Donnerstag, 24. Oktober 2019 von Nina Edler

## Eva Glawischnig: "Es ist Zeit, dass man einfach akzeptiert und respektiert"

Die ehemalige Grünen-Chefin über ihr Leben nach der Politik



© Bild: News.at

Die Empörung war groß, als die Ex-Grünen-Chefin **zum Glücksspielkonzern Novomatic wechselte**. Wie geht es Eva Glawischnig heute, eineinhalb Jahre danach? Was hat sich in ihrem Leben verändert, wünscht sie sich trotz ihres Rücktritts die Grünen in der Regierung und was sagt sie zum großen **Sieg gegen Facebook**? Ein Gespräch mit der Polit-Aussteigerin.

**News.at: Der EuGH urteilte in der Facebook-Causa zu Ihren Gunsten und zwingt Facebook, in Zukunft Hasspostings zu löschen. Das ist etwa drei Wochen her. Wurde davon mittlerweile etwas umgesetzt?**

**Eva Glawischnig:** Das war eine Vorabentscheidung des Europäischen Gerichtshofs. Jetzt geht es zurück nach Österreich und das heimische Gericht wird in dem Sinne weiterverfahren. Also Facebook muss wirklich löschen, und zwar weltweit und auch sinngleiche Äußerungen, wobei sinngleich sehr eng zu verstehen ist, also nur sehr artverwandte Begriffe. Es braucht sich also niemand vor einer Zensur oder dergleichen fürchten.

**Wie funktioniert das konkret, wenn man beleidigt wird? Meldet man das und Facebook löscht oder muss man das einklagen?**

Das wichtigste ist, zuerst zu sichern, was passiert ist. Und dann von Facebook die Löschung beantragen. Wenn das nicht funktioniert, muss man natürlich den Rechtsweg bestreiten. Und im Falle einer Verurteilung ist dann die Löschung jetzt garantiert. Und das auch zeitnah.

**Den Rechtsweg kann sich vermutlich nicht jeder leisten...**

Genau, da muss es Überlegungen geben, wie man das erleichtern kann. Meine Vorstellung wäre, dass das ein sogenanntes Ermächtigungsdelikt wird, das heißt, man übergibt die Verantwortung dem Staat, der das für einen verfolgt. Klar, das, was ich jetzt gemacht habe, braucht natürlich entsprechende Ressourcen.



© News.at

Eva Glawischnig im Interview mit News.at: "Die Kommentare zum Urteil waren teilweise wieder unpackbar."

**Dazu auch interessant: Natascha Kampusch kämpft gegen Hass im Netz**

**Sind Sie noch auf Facebook und Twitter vertreten?**

Nein, ich bin überall draußen.

**Wegen der Hasspostings?**

Das war auch einer der Gründe. Das war unerträglich. Aber ich fühle mich so wohl ohne das.

**» Ich habe schon gedroht, ich schmeiße die X-Box beim Fenster raus oder springe so lange drauf, bis sie kaputt ist. «**

**Sie haben zwei Söhne, da sind soziale Medien bestimmt ein Thema. Wie bringen Sie Ihren Kindern den richtigen Umgang bei?**

Das ist für Buben echt eine spannende Herausforderung. Ich glaube, da gibt es wirklich geschlechterspezifische Unterschiede. Der Schlüssel ist natürlich, etwas Attraktiveres anzubieten, etwas mit ihnen zu unternehmen. Raus ins Grüne, denn die Erdung in der Natur hilft immer. Oder auch wirklich zu sagen: Jetzt ist Schluss. Natürlich ist das für Eltern fordernd und gelingt mir auch nicht immer. Ich habe schon gedroht, ich schmeiße die X-Box beim Fenster raus oder springe so lange d'rauf, bis sie kaputt ist. Aber wir leben in einer Welt, wo Smartphones, Tablets und Co allgegenwärtig sind. Und da einen richtigen Umgang zu finden, fordert uns alle. Von der Gesetzgebung bis zur Wirtschaft, bis zu den Spieleanbietern.

Und damit ist man schon in dem ganzen Gaming-Thema drinnen: Wie verantwortungsbewusst wird Gaming angeboten, siehe etwa die Diskussion über Fortnite. Diese Spiele haben ja durchaus ein Suchtpotenzial, aber sie unterliegen im Wesentlichen überhaupt keinen Regeln im Vergleich zum „echten“ Spielen.



© News.at

Glawischnig über Fortnite und Co.: "Diese Spiele haben ja durchaus ein Suchtpotenzial, aber sie unterliegen im Wesentlichen überhaupt keinen Regeln im Vergleich zum 'echten' Spielen."

### **Genau für dieses Thema, Responsible Gaming, also verantwortungsvolles Spielen, sind Sie ja bei Novomatic zuständig. Was tut Novomatic hier?**

Wir sind gerade in der Schlussphase eines internationalen Projektes. Wir haben die wichtigsten Unternehmen und Töchter, die wichtigsten Märkte nach dem höchsten internationalen Spielerschutzstandard G4 prüfen und zertifizieren lassen.

### **Was wird da genau geprüft und zertifiziert?**

Das ist ein sehr umfassender Prüfungskatalog. Es wurde beispielsweise geprüft, ob der Jugendschutz wirklich funktioniert, die MitarbeiterInnen ausreichend betreffend Suchtpräventionsmaßnahmen geschult werden oder ob es Möglichkeiten für eine Einsatzlimitierung gibt, wenn Gäste das wollen. Dieses Zertifikat geht jedenfalls sehr weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

Und wir versuchen auch dieser Verantwortung beim Online-Spielen nachzukommen. Wir beschäftigen uns sehr intensiv mit den Entwicklungen. Hier gibt es aber gewaltige Defizite, was die Gesetzgebung betrifft, die man nur im europäischen Kontext lösen kann.

## » Deshalb ist eine kluge Regulierung des Glücksspiels notwendig – und kein Verbot. «

Ich bin zudem sehr engagiert, dass sich die unterschiedlichen Stakeholder vernetzen, damit ein qualifizierter Austausch stattfindet. Etwa mit dem deutschen Automatenverband, der sich bessere Regeln wünscht, damit auch in Deutschland das illegale Glücksspiel besser bekämpft werden kann. Deshalb ist eine kluge Regulierung notwendig – und kein Verbot. Zum Vergleich: Das ist wie wenn man eine Autobahn sperrt und sich wundert, wenn alle auf die Gemeindestrassen ausweichen. Denn gefahren werden wird so oder so.

Aber genau das ist das Faszinierende für mich, denn ich wollte etwas wirklich Herausforderndes machen. Und genau an diesem Brennpunkt „erlaubt/nicht erlaubt“, „sozial erwünscht/nicht erwünscht/passiert trotzdem“ bewege ich mich nun.

## » Man wird wenige Unternehmen finden, die ich nicht heftigst kritisiert habe. «

### **Sie sind also zufrieden bei Novomatic?**

Für mich ist es ein unglaublich spannendes, cooles Unternehmen. Auch wenn von außen immer wieder viel Kritik kommt, auch meine Geschichte betreffend. Aber man wird wenige Unternehmen finden, die ich nicht heftigst kritisiert habe. Und vielleicht braucht es auch so BrückenbauerInnen, GrenzgängerInnen, die das tun, obwohl der Sturm der Entrüstung losbricht.

### **Dieser Sturm der Entrüstung war bei Ihrer Verkündung, diesen Job anzunehmen, ja enorm groß. Hatten Sie damit gerechnet?**

Ja schon. Aber wie gesagt, es ist eine höchstpersönliche Entscheidung. Und warum man etwas macht, hat auch oft Gründe, die in der persönlichen Geschichte liegen und die ich nicht jedem erklären will und muss.

## » Am Anfang gab es auch vereinzelt Anfeindungen auf der Straße. «

**Sie bekommen diese Empörung also nach wie vor zu spüren?**

Jetzt nicht mehr so. Am Anfang gab es auch vereinzelt Anfeindungen auf der Straße. Es ist Zeit, dass man einfach akzeptiert und respektiert, dass nicht jede Entscheidung für jeden nachvollziehbar ist. Ich kann bei Novomatic einiges bewegen und habe dies auch schon getan. Viele Dinge, die wir entwickeln, werden in Zukunft auch für den Online-Bereich von Bedeutung sein.



© News.at

Glawischnig: "Viele Dinge, die wir entwickeln, werden in Zukunft auch für den Online-Bereich von Bedeutung sein."

**Neben dem verantwortungsvollen Spiel sind Sie auch für Nachhaltigkeit zuständig...**

Ja! Das ist ja ein Riesen-Bereich! Umweltthemen sind ein weiterer Schwerpunkt neben Responsible Gaming.

### **Wie will Novomatic die Umwelt schützen?**

Im ersten Schritt geht es darum, Kennzahlen zu erfassen: Was haben wir überhaupt für einen Stromverbrauch? Denn natürlich wollen wir unseren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion leisten, etwa durch Photovoltaik-Anlagen, wie bereits in Spanien oder in Deutschland geschehen. Im nächsten Schritt legen wir fest, um wie viel reduziert werden soll, und jedes Land ist dann selbst für die konkrete Umsetzung zuständig.

Natürlich wollen wir auch Kosten einsparen und das geht auch im ökologischen Bereich sehr gut. Man muss eben nur manchmal vorher Geld in die Hand nehmen.

**» Ich enthalte mich zwar jeglicher politischen Äußerung, aber da kommt dann schon mein Herz durch «**

### **Gehen Sie zu den „Fridays for Future“-Demonstrationen?**

Ja, ich war einmal...aber eigentlich gehen jetzt schon meine Söhne hin. Es ist toll, dass sich junge Leute so engagieren. Ich hoffe, dass die Anliegen ernst genommen wird.

### **Kein gemeinsamer Familienausflug also?**

*(lacht)* Nein, das wollen meine Söhne wohl eher nicht. Ich enthalte mich zwar jeglicher politischen Äußerung, aber da kommt dann schon mein Herz durch: Das waren unentschuldigte Fehlstunden. Wir wollen unsere Kinder zu Staatsbürgern hinlenken, die sich beteiligen, die sich trauen, was zu sagen, die Widerspruchgeist haben, die sich für Themen engagieren...und dann wird das per Erlass untersagt. Das habe ich nicht verstanden.

### **Sie haben sich vor über zwei Jahren aus der Politik verabschiedet. Wie hat sich Ihr Leben seither verändert?**

Es ist ruhiger geworden und planbarer. Mir hat es total gutgetan, mich zurückziehen zu können auf einen Job und eine Familie und nicht mehr eine Projektionsfläche für die Öffentlichkeit zu sein.

**» Ich sagte zu Volker: „Es tut mir wirklich leid, aber wir müssen wieder zurückfahren.“ «**

**Bei Ihrem Rücktritt sagten Sie, Sie wollen die „Warnzeichen“ Ihres Körpers nicht ignorieren. Wie geht es Ihnen jetzt? Wie gelingt die Work-Life-Balance? Ihr Job ist ja bestimmt auch herausfordernd...**

...aber viel planbarer. Es ist nicht so, wie in der Politik, dass irgendjemand etwas sagt, plötzlich bricht eine Medienkatastrophe los und man telefoniert das ganze Wochenende derart intensiv, dass man am Montag nicht mehr weiß, was man gemacht hat.

Ich werde mich ewig erinnern, als mein Mann und ich in die Steiermark fuhren, nur wir zwei. Ein Hochzeitsgeschenk. Wir gingen ins Zimmer, ich packte die Koffer aus, wir gingen raus ins Grüne und ich schaute auf mein Handy. Und sah, dass für 11 Uhr eine Mitterlehner-Pressekonferenz, eine „persönliche Erklärung“, angesetzt war. Ich sagte zu Volker: „Es tut mir wirklich leid, aber wir müssen wieder zurückfahren.“ Wir sind in der Sekunde umgedreht und das war öfters so. Oder auch im Sommerurlaub. Im Zuge der Debatte um die Flüchtlingsunterbringung, rief mich Werner Faymann an und sagt: „Eva, we’ve got a Problem. Wir brauchen eine Verfassungsmehrheit.“ Ich sagte nur: „Puh...ok. Also liebe Familie...“ und war die nächsten Wochen de facto im Parlament gebunkert...

**Sie wollten mit Ihrem Rücktritt auch wieder mehr Privatperson werden. Meiden Sie die Öffentlichkeit inzwischen ganz?**

Weitgehend, ja. Was ich hie und da noch wahrnehme, sind Termine für Pink Ribbon, da bin ich nach wie vor gerne im Einsatz.

**» Ich bin im Grunde ein sehr nach innen gerichteter Mensch. «**

## » Ich bin im Grunde ein sehr nach innen gerichteter Mensch. «

### **Wie gut geht das, wenn man nicht nur selbst, sondern auch der Ehepartner (Anm.: Moderator Volker Piesczek) ein bekanntes Gesicht ist?**

Es funktioniert wunderbar, vor allem durch unseren Umzug nach Niederösterreich. Meine engen Freunde habe ich ohnehin seit Jahrzehnten. Und ich bin im Grunde ein sehr nach innen gerichteter Mensch.

Und auch wenn mir einige Themen, wie etwa Frauenanliegen, nach wie vor am Herzen liegen: Es gibt viele tolle Leute, die sich darum kümmern. Ich muss nicht mehr in der ersten Reihe stehen und kann mich jetzt also auch um andere tolle und ebenso wichtige Dinge kümmern.

### **Haben Sie mit Ihrem Rücktritt alle Kontakte in die Politik abgebrochen?**

Natürlich will als Parteichefin jeder mit dir in Kontakt sein und sucht die Nähe. Und man merkt dann schon sehr bald, welche Bedeutung die Funktion hatte und wo es wirklich einen persönlichen Konnex gibt. Diese persönlichen Kontakte bestehen natürlich weiter.

### **Wie würden Sie die Stimmung in Österreich derzeit beschreiben? Wie nehmen Sie das wahr?**

Ich glaube, dass wir ein Land mit wahnsinnig großen Potenzialen sind, die wir auch immer genutzt haben, mit einer Wirtschaft, die ein starkes Rückgrat darstellt. In dem Sinne glaube ich, dass wir auch mit Zuversicht vorwärtsblicken können. Wir müssen uns nur ein bisschen davor hüten, alles zu überregulieren und auch den nötigen Freiraum für Kreativität lassen – Stichwort unentschuldigte Fehlstunden.

### **Haben Sie das Wahlergebnis der Nationalratswahl trotz Ihres Ausstiegs gefeiert?**

Natürlich! Ich habe mich sehr gefreut! Gratulation an alle Sieger. Und natürlich dem Werner Kogler ganz persönlich.

## » Ich wünsche mir eine Regierung, die aus einer guten, positiven Stimmung fürs Land etwas macht «

### **Wünschen Sie sich – als Privatperson – die Grünen in der nächsten Regierung?**

Das ist eine sehr politische Frage (*lacht*). Ich wünsche mir eine Koalition, die diese erwähnten Potenziale heben kann. Eine Regierung, die aus einer guten, positiven Stimmung fürs Land etwas macht - und nicht streitet und ewig Wahlkampf weiterführt.

### **Fehlt Ihnen die Politik hin und wieder?**

Nein! Das war eine lange Zeit und jetzt ist ein neuer Lebensabschnitt. Und dieses Aufmachen, dieses internationale Arbeiten tut gut, um zu sehen, dass es auch noch etwas anderes als die Twitterblase in Österreich gibt. Das tut sehr gut.

### **Eine Rückkehr in die Politik ist also kein Thema?**

Definitiv nicht!

„Trend“, 24.10.2019

**JEDEN DONNERSTAG IST:**

**THE HOFF  
DAY**

☆☆☆☆☆

**DIENSTAG ADMIRAL FILIALE BESUCHEN UND  
€ 10,00 SPIELGUTHABEN FÜR DONNERSTAG HOLEN.**

**18**

ADMIRAL Casinos & Entertainment AG – Entertainment mit Verantwortung. Zutritt nur für Personen ab 18 Jahren unter Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises.  
Beachten Sie unsere Hinweise zur verantwortungsvollen Spielteilnahme in den Broschüren sowie online unter [www.admiral-entertainment.at](http://www.admiral-entertainment.at). Österreichweite kostenfreie Beratungshotline 0800 20 52 42.



[filiale.admiral.at](http://filiale.admiral.at)

**ADMIRAL**

„APA“, 23.10.2019

## **WKStA verfolgt Barthold nicht mehr wegen Novomatic-Erpressung**

**Utl.: Ermittlungen eingestellt - Barthold hielt seine Forderungen wohl für legitim - Erpressung war unglückliche Formulierung**

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat ihre Ermittlungen gegen den früheren Rapid-Tormann Peter Barthold wegen des Verdachts, er habe versucht den Glücksspielkonzern Novomatic zu erpressen, eingestellt. Im Zweifel sei zugunsten des Beschuldigten davon auszugehen, dass er bei Forderungen an Novomatic von berechtigten Ansprüchen seinerseits ausging, so die WKStA.

Die WKStA sieht auch keine Beweise, dass Barthold den Vorsatz hatte, sich unrechtmäßig zu bereichern. Er habe zwar gegenüber einem Novomatic-Mitarbeiter 2015 "zumindest angedeutet", er könnte belastendes Material gegen Novomatic veröffentlichen und eine kreditschädigende Medienkampagne starten, wenn seine Forderung nach einer Zahlung von 25 Mio. Euro nicht erfüllt wird. Aber "insgesamt ist von unbedachten Äußerungen im Zuge der Geltendmachung von Forderungen auszugehen", urteilte die WKStA in ihrer Begründung für die Einstellung des Verfahrens.

Die Anzeige gegen Barthold hat die teilweise von Novomatic finanzierte Spieler-Info, genauer die Omnia Online Medien GmbH, bereits 2016 eingebracht, der frühere Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt erhob aber die gleichen Vorwürfe, vermerkt die WKStA.

Barthold, der früher einmal ein guter Geschäftspartner der Novomatic war, überzieht seinerseits den Glücksspielkonzern seit Jahren mit Klagen. Insbesondere hatte Barthold der Novomatic vorgeworfen, dem früheren FPÖ- und BZÖ-Politiker Peter Westenthaler 300.000 Euro und einer BZÖ-eigenen Gesellschaft 60.000 Euro auf Basis eines Scheinvertrages überwiesen zu haben. Die WKStA hat die Ermittlungen dazu aber ohne Anklage eingestellt und Barthold für unglaubwürdig erklärt.

Ganz erledigt ist die Auseinandersetzung zwischen Barthold und der Novomatic damit für die WKStA aber noch nicht. Es gebe noch zwei offene Ermittlungsstränge, teilte die Behörde auf APA-Anfrage mit. Einerseits werde wegen des Verdachts einer falschen Zeugenaussagen im U-Ausschuss gegen einen Beschuldigten ermittelt, andererseits wegen Zahlungen im Zusammenhang mit dem kleinen Glücksspiel in Graz gegen zwei Beschuldigte.

„www.report.at“, 22.10.2019

Chancen des digitalen

Wandels: Casino-Konzern

Novomatic beim IT Karriere

Forum Wien dabei

Die Technik-Branche boomt und IT-Spezialisten sind heutzutage so gefragt wie nie zuvor. Der digitale Wandel führt dazu, dass insbesondere der Ausbildung von Fachkräften einen hohen Stellenwert beigemessen wird. Innovative Industrien wie die der Online-Casinos entstehen und bringen neue Chancen mit sich. Das IT Karriere Forum in Wien bietet technikaffinen Talenten die Möglichkeit, mehr über neue Berufschancen zu erfahren und in direkten Kontakt mit Unternehmen aus der Branche zu treten. Mit dabei ist auch einer der größten Gaming-Technologiekonzerne der Welt – NOVOMATIC.

#### **Karrierechancen bei 16 Unternehmen entdecken**

Das IT Karriere Forum findet am 12. November im Cineplexx Wienerberg in der Hauptstadt statt. Die Jobmesse richtet sich hauptsächlich an IT-Studierende aller Semester sowie junge Berufseinsteiger, die noch dabei sind, ihre professionelle Laufbahn zu finden. Schon jetzt können sich Interessierte für das Event anmelden. Beim IT Karriere Forum können bis zu 300 Personen teilnehmen. Der Eintritt ist kostenfrei. 16 Sprecher verschiedener Unternehmen, darunter IT-Manager, Development-Leader und Digital Consultants, werden Vorträge halten und interessante Einblicke in die Welt der technologischen Möglichkeiten liefern. Neben Live Speakern wie Nico Tomsich, Technology Manager bei Deloitte, oder Peter Schmalek, Leiter der IT-Entwicklung bei REWE wird auch Christian Wolf, der bei der NOVOMATIC AG für Information & Management Applications zuständig ist, vor dem Mikrofon stehen.

## **Boom der Online-Casino-Branche in Österreich**

Österreichs Spielautomatenindustrie ist auf absoluten Erfolgskurs eingestellt. Mit stolzen 5 Milliarden Umsatz im letzten Jahr ist die österreichische NOVOMATIC-Gruppe eine der einflussreichsten Gaming-Technologiekonzerne weltweit. Das in Gumpoldskirchen ansässige Unternehmen beschäftigt mehr als 30.000 Mitarbeiter in 50 Ländern. Gerade im Bereich Spieleentwicklung wächst NOVOMATIC beständig weiter. Die konzipierten Spielautomaten befinden sich im dreistelligen Bereich – Tendenz steigend. Eines der wohl bekanntesten Automaten Spiele des Softwareentwicklers ist der Slot Book of Ra, der zu einem globalen Erfolg wurde. In etlichen Casinos wie zum Beispiel Casumo sind dieser und ähnliche Games der Novoline-Plattform bereits vertreten. Durch die digitale Vielfalt kann es jedoch herausfordernd sein, seriöse Online-Casinos zu finden. Vergleichsplattformen ermöglichen es Spielern, die besten virtuellen Spielbanken und –angebote herauszufiltern. Christian Wolf wird über die Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei NOVOMATIC sprechen. Zudem bietet das IT Karriere Forum die Möglichkeit, direkten Kontakt beim Networking herzustellen.

Entspannte Networking-Atmosphäre Besonders auf die persönliche Interaktion wird auf der Berufsveranstaltung viel Wert gelegt. Hier können sich junge Talente aus erster Hand informieren und Fragen stellen, statt einfach nur zuzuhören. Großer Vorteil ist natürlich auch, dass man Unternehmen direkt miteinander vergleichen kann und sich so einen guten Überblick über die Vorteile und individuellen Karrierechancen machen kann. Das Networking soll in entspannter Atmosphäre stattfinden. Die gemeinsamen Buffet- und Kaffeepausen leisten ihren Beitrag dazu. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, Tech-Gutscheine während des Events zu gewinnen. Die Digitalisierung ist in Österreich in vollem Gange. Bei dem IT Karriere Forum Wien werden Berufschancen im technischen Bereich diskutiert. Sprecher wie Christian Wolf von NOVOMATIC, der führenden Nummer 1 in Europa im Hightech Gaming-Sektor, steht jungen Talenten Rede und Antwort und klärt über die florierende Spielautomatenindustrie in Österreich auf. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist allerdings erforderlich. Dabei kann man sich aussuchen, ob man an der Vormittags- oder Nachmittagsveranstaltung teilnehmen möchte. Beide sind identisch.

„APA“, 22.10.2019

## **Brexit - "Niemand will einen No-Deal-Brexit"**

**Utl.: Konferenz in der Wirtschaftskammer - Viele Unternehmer haben Fragen zu Zollthemen, Umgehung via Nordirland - Hoffnung auf Abkommen samt Übergangszeit - "Unsicherheit ist Gift"**

Wien/London (APA) - Acht Tage vor dem geplanten Austrittsdatum Großbritanniens aus der EU ist weiter unklar, worauf sich Österreichs Unternehmer einstellen müssen. Die Wirtschaftskammer informierte am Dienstag in einer Konferenz über mögliche Szenarien. Sowohl Österreichs Brexit-Verhandler Gregor Schusterschitz als auch Großbritanniens Botschafter in Österreich waren sich einig: "Niemand will einen No-Deal-Brexit."

Die Veranstaltung stieß auf so großes Interesse, dass sie per Video in einen zweiten Saal übertragen werden musste. Im Raum stehen nach wie vor de facto drei Möglichkeiten: Austritt mit Abkommen, Austritt ohne Abkommen oder erneute Verschiebung. "Heute wissen wir immer noch nicht mehr", sagte der Leiter der Europapolitik der Wirtschaftskammer (WKO), Christian Mandl. Daher habe man dem Titel der Tagung "Brexit - The Final Countdown" auch ein Fragezeichen gesetzt.

"Wir erwarten Störungen im Geschäftsbetrieb", sagte WKO-Vizegeneralsekretärin Mariana Kühnel. Wie stark diese sind, hänge davon ab, wie es weiter gehe. Für einige Unternehmen werde Großbritannien zum ersten Drittstaat, in den sie exportieren. Ein österreichischer Fleischproduzent beispielsweise importiere Fleisch aus Großbritannien, verarbeite dieses hierzulande zu Tiefkühlprodukten und exportiere diese wieder nach Großbritannien. "Es stellte sich die Frage, welche Zollsätze veranschlagt werden müssen", so Kühnel. Die Zollfragen beschäftigten die heimischen Unternehmer am meisten, wie sich in den Fragen der Tagungsteilnehmer zeigte.

Wie wichtig für die Wirtschaft ein Abkommen ist, machte der britische Botschafter Leigh Turner klar. Wenn es einen Deal gibt, ändere sich nach dem 31. Oktober vorerst nichts. Österreichs Brexit-Verhandler Schusterschitz erklärte, dass die Übergangsfrist bis Ende 2020 um zwei Jahre auf Ende 2022 verlängert werden kann. Großbritannien übernehme dann in diesem Zeitraum sogar neues EU-Recht. In dieser Übergangsphase sollte dann im Idealfall ein Freihandelsabkommen ausverhandelt werden, wie es hieß. Für den Fall eines No-Deal-Brexits verwies Cynthia Zimmermann auf das Brexit-Sammelgesetz, dass dann in Österreich in Kraft treten würde. Eine Übergangsphase gibt es bei einem ungeregelten Austritt jedoch nicht.

Schusterschitz sagte, das 600 Seiten lange neue Abkommen sei gar nicht so neu, sondern bis auf das Nordirlandprotokoll unverändert. "Es wurden vielleicht zehn Seiten geändert", so der Diplomat. Für Turner ist derzeit die wichtigste Frage, ob das Abkommen durch das britische Parlament kommt. Der WKO-Handelsdelegierte in London, Christian Kesberg, sagte, dass es auf diese Frage bald eine Antwort aus dem britischen Unterhaus geben werde. Für Dienstagnachmittag ist dort eine große Debatte geplant.

"Unsicherheit auf den Märkten ist Gift", skizzierte Christian Haring von AVL List das Hauptproblem aus wirtschaftlicher Sicht. Derzeit würden Projekte und Firmenentscheidungen verschoben. Deshalb sei ein Ende mit Schrecken besser als ein Schrecken ohne Ende. Derzeit sei es schwer, im Vereinigten Königreich Lagerflächen zu bekommen, schilderte Haring. Die Lieferketten hätten sich bereits verteuert.

Dass man via Irland und Nordirland britische Zollkontrollen umgehen könnte, werde im Fall des Falles von London rasch abgedreht, erwartet die Zollexpertin Bettina Vogl-Lang im österreichischen Finanzministerium. "Das ist aber das Problem der Briten." Sie empfahl Unternehmen, sich beim Handel mit Großbritannien einen guten Spediteur zu suchen und nicht direkt an der EU-Außengrenze zu verzollen. "Die Nadelöhre sind die Häfen", so Vogl-Lang. Besser sei das sogenannte Transitverfahren.

Den Angaben zufolge sind rund 250 Firmen aus Österreich in Großbritannien investiert. Diese beschäftigen 40.000 Mitarbeiter und machen einen Umsatz von 22 Mrd. Euro. Große im Königreich aktive Firmen sind etwa Zumtobel, Wienerberger, Red Bull und Novomatic. Turner erklärte, dass 2018 an die 110 Firmen aus Österreich Interesse bekundet haben, nach Großbritannien zu exportieren - trotz Brexit. Das Land bleibe auch nach dem Brexit geografisch in Europa, "wir bleiben Freunde", so Turner. Schusterschitz äußerte die Hoffnung, dass der Artikel 50 des EU-Vertrags, der 2007 in Lissabon geschlossen wurde und den Austritt eines EU-Mitgliedsstaates regelt, künftig totes Recht sein wird.

„www.ligaportal.at“, 21.10.2019

## Rapid sammelt fünfstellige Spendensumme für Brustkrebs-Initiative!

Das gestrige Bundesliga-Heimspiel des [SK Rapid Wien](#) gegen den WAC stand im Zeichen der Initiative Pink Ribbon. Der SK Rapid sammelte wieder fleißig Spenden für diesen guten Zweck: Unterstützt von Backpartner Ströck hatten Fans an den Kiosken im Allianz Stadion die Möglichkeit, Gebäck-Schleifen um zwei Euro zu kaufen – der Erlös kommt zur Gänze Pink Ribbon zugute.

### Fünfstellige Spendensumme

Im SK Rapid Business Club gab es zudem eine große Tombola sowie eine Versteigerung, bei der u.a. die Loge von Premiumpartner Admiral Sportwetten, übergeben durch Dr. Monika Racek (Admiral Casinos & Entertainment AG), sowie moderne Upcycling Design-Stücke von Gabarage unter den Hammer kamen. So kam wieder eine schöne fünfstellige Spendensumme zusammen – der Erlös wird beim nächsten Heimspiel des SK Rapid an Pink Ribbon übergeben.

Unter dem Dach von „[Rapid leben](#)“ setzt sich der SK Rapid für unterschiedliche Themen aus den Kernbereichen Diversity, Bewegung & Prävention, Umwelt & Nachhaltigkeit, soziale Mobilität sowie Unternehmenskultur ein und kommt so seiner gesellschaftlichen Verantwortung in vielfältiger Weise nach. Besonders stolz ist man daher, heuer bereits zum wiederholten Mal als Pink Ribbon Partner auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge aufmerksam zu machen und die große Reichweite des österreichweit beliebtesten Fußballvereins nutzen zu können, um zur Sensibilisierung für dieses wichtige Thema beizutragen.

Denn Krebs ist längst kein Tabuthema mehr. Jährlich erkranken zahlreiche Österreicherinnen und Österreicher an unterschiedlichen Formen dieser Krankheit. Rund 5.500 Frauen sind etwa jedes Jahr von Brustkrebs betroffen, der jedoch von vielen Patientinnen erfolgreich besiegt werden kann, wenn er rechtzeitig erkannt wird. Umso wichtiger ist die regelmäßige Vorsorgeuntersuchung, auf die auch die Österreichische Krebshilfe mit der Initiative Pink Ribbon nicht nur im Brustkrebsmonat Oktober aufmerksam machen will.

**Christoph Peschek, SK Rapid Geschäftsführer Wirtschaft, meint dazu:** „Wir sind der beliebteste Fußballverein Österreichs und als solcher dürfen wir auf eine unglaublich starke Rapid-Gemeinde sowie große mediale Reichweite stolz sein. Wir möchten beides dazu nutzen, um uns für wichtige Themen einzusetzen und so unsere gesellschaftliche Verantwortung im Rahmen von 'Rapid leben' wahrzunehmen. Deshalb freuen wir uns, auch heuer im Rahmen der Pink Ribbon Partnerschaft zur Bewusstseinsbildung in Sachen Krebsvorsorge beizutragen, denn dieses Thema betrifft uns alle“.